

Ausgezeichnet? Ja, aber fahrradfreundlich? Nein! **

Winterdienst auf Osnabrücks Radwegen



Hamburger Straße



Bahnunterführung Hbf



Nordhausweg

Beispiele für nicht geräumte Radwege:

Gefährlich vor allem die Brücken, die auch lange nach Schneefällen noch vereist sind

** Gerade erst wurde die Stadt Osnabrück für fünf Jahre als "Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen" zertifiziert. Wer hier täglich mit dem Fahrrad fährt, dem erschließt sich leider nicht so ganz, wofür diese Auszeichnung verliehen wurde. Für einen wirkungsvollen Winterdienst, der uns alle Jahre wieder versprochen wird, kann sie nicht stehen.



Das Foto, das uns Daniel Doerk auf seiner Website präsentiert, zeigt es ganz deutlich: Wo die Stadt verantwortlich ist für die Schneeräumung, passiert nichts. Man scheint im Stadthaus auf natürliche Mittel zu setzen. "Bitte, liebes Tauwetter komm und hilf uns!", muss dort die bevorzugte Gebetsformel lauten.
Foto © 2017 dd (www.iswaf.de)

Interessant in diesem Zusammenhang die Äußerungen des Personalratsvorsitzenden des Osnabrücker Servicebetriebes (OSB). Es seien zwar neue Maschinen speziell für Rad- und Fußwegräumung angeschafft aber keine Mitarbeiter eingestellt worden, die diese Maschinen dahin lenken könnten, wo sie im Winter gebraucht würden. Auch die Grünen im Stadtrat, die öffentlichkeitswirksam die aktuellen Probleme mit dem Winterdienst auf Radwegen kritisiert und dabei den OSB zur Zielscheibe auserkoren hätten, hätten sich nicht für eine Verbesserung der personellen Engpässe beim OSB stark gemacht.

Politik bestimmt über Mittel für den Radverkehr

Es liegt nicht unbedingt an der Verwaltung. Sie wird allerdings gern für Missstände verantwortlich gemacht. Die Verantwortung liegt letztendlich bei den politischen Entscheidungsträgern. Dafür nur ein Beispiel: Für die Mindener Straße Richtung Lüstringen werden immer wieder sichere Radverkehrsanlagen angemahnt. Doch nichts passiert. Im Gegenteil: Wir hätten ja jetzt den Haseuferweg, da wären Radverkehrsanlagen an der Mindener Straße nicht mehr erforderlich, so sinngemäß Osnabrücks OB Griesert. Es sind politische Entscheidungen, die Investitionen in den Radverkehr verhindern, denn die Pläne für eine Umgestaltung der Mindener Straße gibt es schon lange. Aber so lange keine Entscheidung im Sinne der Radfahrer im Rat getroffen wird, verstauben sie in den Schubladen der Verkehrsplaner.

Brücken



Nordhausweg, Schulweg für Helleraner Schüler: Schnee und Eis auf der Brücke über die A30

Vor allem die Brücken im Stadtgebiet und Radstreifen sind es, die uns Radfahrern im Winter Kummer bereiten. Hartnäckig hält sich hier der festgefahrene Schneematsch. Durchsetzt oder unterfüttert mit Eisbuckeln wird die Fahrt über Osnabrücks Brücken zur unberechenbaren Rutschpartie, Die Beispiele in diesem Beitrag belegen das.

Weitere Beispiele, bei denen immer nur die Radwege betroffen sind

- Die Brücken im Zuge des Heiligenweges oder der Belmer Straße im Schinkel
- Die Schellenbergbrücke
- Die Radstreifen an den Wällen. Hier sammelt sich der Matsch. Radfahrer sind gezwungen im sich stauenden Verkehr auf der Fahrbahn mit zu stehen.
- Die Radstreifen längs der Rheiner Landstraße



Auch so können Radwege im Winter aussehen

Ein interessantes Phänomen überrascht immer wieder, wenn auf der Rheiner Landstraße stadtauswärts fährt. Ab dem Kreisel im Gewerbegebiet Averdieckstraße ist der Zwei-Richtungs-Radweg schlagartig vorbildlich geräumt, obwohl hier die Stadtgrenze erst an der Dütebrücke hinter IKEA überfahren wird. Dieser erfreuliche Zustand setzt sich fort, wenn man nach Gaste abbiegt. Auch hier ist der Radweg fast immer sofort nach Schneefällen geräumt und gut befahrbar.

Das Foto ist am selben Morgen entstanden wie die Bilder von den vereisten Brücken oben!

Rheiner Landstraße Richtung IKEA

www.cyclingeurope.de